

P r o t o k o l l

über die 70. Sitzung der Sparte B „Gewerbtreibende und Wirtschaftspartner“ des Vereines „ALMA Elbtalaue – Alle machen Marketing e.V.“, von Mittwoch, dem 22. Januar 2020, um 18.30 Uhr im Rathaus, Am Markt 5, 29451 Dannenberg (Elbe)

Anwesend:

Siehe Anwesenheitsliste

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende der Sparte B, Frank Schmidtke, eröffnet die Sitzung; er begrüßt die Anwesenden, hier insbesondere auch die Teilnehmer aus der Sparte „Bürgerinnen und Bürger“ sowie „Tourismus und Gastronomie“ des Marketingvereines „ALMA Elbtalaue – Alle machen Marketing e.V.“ und die vielen Interessierten zum Thema „Stadtgrün“.

2. Genehmigung des Protokolls über die 69. Sitzung der Sparte B „Gewerbtreibende und Wirtschaftspartner des Vereines „ALMA Elbtalaue – Alle machen Marketing e.V.“ vom 17.10.2019

Das Protokoll wird in der vorliegenden Form genehmigt.

Ursula Fallapp macht darauf aufmerksam, dass Protokolle, Anwesenheitslisten und Anlagen zukünftig zeitnah im Internet auf der Homepage des Marketingvereines „ALMA Elbtalaue – Alle machen Marketing e.V.“ veröffentlicht werden.

Der Link lautet wie folgt: <https://alma-elbtalaue.net/Aktuelles/Protokolle/>

3. Zukunft Stadtgrün; Maßnahmen und Ziele; Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger bei der weiteren Konzeption

Frank Schmidtke erläutert, dass es dem Rat der Stadt Dannenberg (Elbe) wichtig ist, die Meinung der Bürgerinnen und Bürger zu dem Entwicklungskonzept „Stadtgrün“ zu erfahren.

Ursula Fallapp stellt die für den Bereich Amtsberg als auch für den Thielenburger See geplanten Einzelmaßnahmen vor:

Bereich Amtsberg

- Ausbau der Wege um den Amtsberg auch im Hinblick der Barrierefreiheit oder -armut
- Neubeschaffung von Bänken und Mülleimern
- Installation einer Beleuchtung um den Amtsberg, ggf. mit Bewegungsmelder
- Rückschnitt der Gehölze aus Sicht der Marschtorstraße, Landgraben
- Sanierung der Gebäudesubstanz in der Marschtorstraße
- Sanierung der maroden Schuppen im rückwärtigen Bereich Marschtorstraße
- Bau von zusätzlichen Parkständen am Landgraben
- Installation eines Beschilderungssystems um den Amtsberg
- Belebung des Kuhmarktes
- Anlage von Staudenbeeten und Neugestaltung der Bepflanzung, Maßnahmen aus dem Schutz-, Pflege- und Entwicklungskonzept
- Barrierefreier Aufgang der Treppe am Parkplatz Schloßgraben

Bereich Thielenburger See

- Innenstadtnaher Spielplatz für Senioren und Kinder
- Aktivbereich für größere Kinder / Erweiterung Spielplatz
- Staudenbeete für Insekten
- Liegewiese
- Neubeschaffung der Bänke und Mülleimer
- Installation einer Beleuchtung, ggf. mit Bewegungsmeldern
- Neubau der Stege
- Spielgeräte am Spielplatz Rodelberg
- Wege für Fußgänger, Radfahrer, Inlineskater
- Beschilderung mit Hinweis auf den See
- Sicherer Verkehrsübergang Bäckergrund / Essowiese für Schüler
- Sichtachsen auf den See
- Barrierefreie Brücke über die alte Jeetzel im Rahmen der Schulwegsicherung
- Beleuchtung der Radwege
- Ergänzung der Bepflanzung

Ursula Fallapp erläutert:

Die Stadt Dannenberg (Elbe) ist im Dezember 2018 in das Programm „Zukunft Stadtgrün“ aufgenommen worden und kann daher eine städtebauliche Erneuerungsmaßnahme unter dem Tenor „Verbesserung der urbanen, grünen Infrastruktur in der Stadt Dannenberg (Elbe)“ durchführen. Mit der Erarbeitung der städtebaulichen Entwicklungsplanung im Jahre 2018 waren neben den städtischen Gremien auch die Bürgerinnen und Bürger sowie die Ehrenamtlichen aus den Arbeitskreisen des Marketingvereines befasst.

Der Verwaltungsausschuss der Stadt Dannenberg (Elbe) hat in seiner Sitzung am 6. Juni 2019 beschlossen, mit der Erarbeitung eines Schutz-, Pflege und Entwicklungskonzeptes Thielenburger

See die Niedersächsische Landgesellschaft mbH zu beauftragen. Seit dieser Zeit hat eine umfassende Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, der Genehmigungsbehörden sowie der Verbände stattgefunden. Mit Ortsbesichtigungen, der Konkretisierung und Erarbeitung der Maßnahmen und dem Ermitteln und Beschreiben planungsrelevanter Sachverhalte sowie einer Bestandsaufnahme der Biotope mit den Grünstrukturen und den Landschaftselementen ging die Arbeit einher.

Inzwischen sind

- Maßnahmen zur Verbesserung der ökologischen Verhältnisse
- die Darstellung von gestalterischen Maßnahmen zur Aufwertung der Parklandschaft unter Beachtung kulturhistorischer und ästhetischer Aspekte
- Maßnahmen zur Förderung bestimmter Tier- und Pflanzenarten sowie die Durchführung der hierfür erforderlichen Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen
- Bauliche Maßnahmen wie Spielplatzmöblierung und Beleuchtung

erarbeitet worden.

Eine genaue Maßnahmenliste mit den dazugehörigen Details und dem Vorschlag einer weiteren Vorgehensweise hat der Rat der Stadt Dannenberg (Elbe) in seiner Sitzung am 10. Dezember 2020 grundsätzlich beschlossen. Nun ist es an der Zeit, die einzelnen Maßnahmen, die sich daraus entwickeln, den Bürgerinnen und Bürgern vorzustellen. Lediglich die Rodungsmaßnahmen und der Bau der Brücke über die alte Jeetzel am Schulzentrum sind Bestandteil einer endgültigen Beschlusslage.

Die Niedersächsische Landgesellschaft hat den Pflege- und Entwicklungsplan „Thielenburger See“ erstellt. Ursula Fallapp stellt diesen in Einzelschritten vor.

Frank Schmidtke erläutert, dass es dem Rat der Stadt Dannenberg (Elbe) wichtig ist, die Meinung der Bürgerinnen und Bürger zu den Planungen zum Entwicklungskonzept „Stadtgrün“ zu erfahren.

Hinsichtlich der Planungen am Schloßgraben bittet **Horst Hinrich Stange** darum, eine behindertengerechte Lösung zu schaffen, die es Rollstuhlfahrern ermöglicht, den Thielenburger See vom Lindenweg/Schloßgraben her zu erreichen.

Ursula Fallapp erläutert, dass dies in der Planung am Schloßgraben vorgesehen ist.

Katrin Magens befürwortet den Ausbau der Wege rund um den Amtsbergbereich. Sie bittet darum, zu überlegen, ob das Verwaltungsgebäude des Amtsgerichts mit einbezogen werden kann. In einer Art „Galerie“ könnten kulturhistorische Aspekte eingebracht werden, die den Amtsbergbereich aufwerten würden.

Gisela Stolte bittet um Beantwortung der Frage, was mit den Altgebäuden geschehen soll, die sich entlang des Rundwanderweges um den Amtsberg befinden.

Ursula Fallapp erläutert, dass neue Eigentümer neue Ideen formuliert haben. Im Rahmen einer möglichen Stadtsanierung sind hier Ordnungsmaßnahmen angedacht. Das bedeutet, dass alte Scheunengebäude, die nicht mehr in Wert gesetzt werden können, abgebrochen werden können und so eine neue Ordnung der Innenhofsituation entstehen wird.

Hinsichtlich der Rodung der Bäume in den Sichtdreiecken entwickelt sich eine Diskussion.

Klaus Mayhack erläutert, dass nicht alle Bäume, die vom Efeu umrandet sind, zerstört werden. Er bittet darum, Rodungsmaßnahmen nur dort anzusetzen, wo sie unbedingt erforderlich sind.

Ulrike Cordes schlägt vor, einen Kiosk in der Nähe des Thielenburger Sees zu errichten. Sie spricht von einer sinnvollen Belebung des Thielenburger Sees.

Katrin Magens bittet darum, den Kreisimkerverein einzubeziehen, um die anzulegenden Staudenbeete und Streifen sinnvoll zu nutzen. Hier kann mit Schulen zusammengearbeitet werden. Auch kreative, kulinarische Projekte sollten in Einklang mit den umliegenden Schulen entwickelt werden.

Dem widerspricht **Marlies Pfannschmidt**. Sie kennt die Situation der im Schuldienst sehr eingespannten Pädagogen an den Schulen. Sie hält es für wichtiger, mit dem Mehrgenerationenhaus oder anderen Vereinen zusammenzuarbeiten. Diese Idee nimmt Ursula Fallapp gerne auf. Sie selber ist im Vorstand des Mehrgenerationenhauses aktiv.

Oliver Schuhmacher möchte den ökologischen Mehrwert nicht nur durch Neuanpflanzungen und Neubepflanzungen sicherstellen, sondern auch die herkömmlichen Bereiche so gestaltet wissen, dass sie in Teilen sich selbst überlassen werden und damit einen ökologischen Mehrwert erreichen.

Gisela Stolte schlägt vor, in der Silvesternacht das Abschießen von Böllern in der Innenstadt zu verbieten und einen Seebereich dafür zu öffnen. Hier ist die Samtgemeinde in der Zuständigkeit, so Ursula Fallapp.

Hinsichtlich der Rodungsmaßnahmen an der Umgehungsstraße bittet **Marlies Pfannschmidt**, Sichtdreiecke zu schaffen.

Nana Wollmann weist darauf hin, dass schon jetzt ein gewisser Lärmpegel von der Umgehungsstraße in das angrenzende Baugebiet am Bäckergrund herüber reicht. Dieser Lärmpegel sollte nicht erhöht werden.

Sie führt des Weiteren an, dass eine Anleinplicht für Hunde ausgesprochen werden sollte. Die Hunde werden vermehrt von ihren Besitzern frei laufend am See ohne Beaufsichtigung von der Leine losgelassen. Sie schlägt vor, einen Bereich zu schaffen, in dem die Hunde frei laufen können, die übrigen Bereiche durch eine entsprechende Beschilderung aber nicht zugänglich sind.

Die Beschilderung, so **Volker Reinhold**, muss ebenfalls an die neu zu entwickelnde Maßnahme angepasst werden.

Ursula Fallapp erläutert das derzeitige Beschilderungskonzept und verweist darauf, dass nach Fertigstellung der Maßnahmen die Ergänzung der Beschilderung stattfinden wird.

Horst Hinrich Stange verweist darauf, dass gerade im Bereich der jetzt bestehenden Brücke an der Jeetzel in der Dunkelheit Gefahrenpotenzial besteht. Ursula Fallapp erläutert, dass Licht und Lampen rund um den See geplant sind.

Siglinde Daasch verweist auf die Schilder „Deutsche Fachwerkstraße“, die an der Umgehungsstraße falsch positioniert sind. Ursula Fallapp erläutert, dass diese Schilder erneuert werden müssen. Sie gehören nicht zum eigentlichen Beschilderungskonzept, sondern sind Ausfluss aus dem Verbund zur Deutschen Fachwerkstraße.

Timo Fox schlägt vor, eine Aussichtsplattform auf den Rodelberg zu legen. Spielgeräte, auch für größere Kinder, sind hier sinnvoll, aber auch eine entsprechende Darstellung eines Bereiches für Jugendliche.

Katrin Magens wünscht sich Informationen zur Historie, die ebenfalls auf dem Rodelberg einen guten Standort hätten.

Udo Daasch stellt sich die Frage, wie der Fahrradfahrer vom Ostbereich zu der neu entstehenden Brücke gelenkt werden soll. Ursula Fallapp erläutert, dass dies über den Weg auf der Essowiese entlang des Sees zum Schulzentrum erfolgen soll.

Diese Idee und der Bau der Brücke wird von **Horst Hinrich Stange** sehr positiv bewertet. Er hält es für dringend erforderlich, den Fahrradverkehr aus dem Osten entlang des Sees zu leiten. Er bittet darum, die Kantsteine in der Bahnhofstraße abzusenken, um dem Fahrradfahrer den Zugang zu diesem Bereich zu erleichtern.

Der Wasserverband Dannenberg-Hitzacker, Kommunale Anstalt öffentlichen Rechtes, sollte einbezogen werden. Die Öffnung des Kioskes zur Straßenseite ist sinnvoll. So könnten auch die Seebesucher mit einer kulinarischen Versorgung einbezogen werden.

Marlies Pfannschmidt schlägt vor:

Die Mitarbeiter des Betriebshofes müssen eine Schulung erhalten, „wie säe ich eine Blumenwiese und wie pflege ich diese?“

Hans-Joachim Kaser spricht die Müllsituation an, die von Anfang an geordnet werden. Kinder und Jugendliche sollten im Spielplatzbereich zusammenhängend eingebunden werden.

Margrit Heiseke schlägt vor, den Rodelberg mit einem Rasenrodeln und einer Skaterbahn zu beleben, um auch die Jugend einzubeziehen.

Ein Imkerhaus hat positive Erfahrungen gebracht, so **Katrin Magens**. Sie möchte diese Idee verwirklicht wissen.

Dem widerspricht **Hans Hinrich Stange**, der die Problematik des Vandalismus aufzeichnet. Er selbst ist Imker und plädiert dafür, Bienen in geschützten Bereichen zu verstetigen.

Alle Anregungen werden, so Ursula Fallapp, im Maßnahmenplan entsprechend gewertet. Ursula Fallapp erläutert, dass jede Maßnahme, die umgesetzt werden soll, dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Soziales vorgelegt wird. Im Anschluss daran entscheidet der Rat. Die Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, in den Ausschusssitzungen Gehör zu finden,

aber auch in der Bürgerfragestunde des Rates. Ursula Fallapp erläutert des Weiteren, dass Anregungen und Bedenken in ihrem Büro geäußert werden können und jederzeit ein offenes Ohr für die Wünsche der Bürgerinnen und Bürger besteht.

Die Anwesenden Teilnehmer begrüßen das entwickelte Konzept.

4. Veranstaltungsplan für das Jahr 2020

Ursula Fallapp erläutert den Veranstaltungsplan für das Jahr 2020. Ein kreisweit abgestimmter Plan ist das Ergebnis aus der langjährigen Arbeit des Marketingvereins. Dieser Plan wird für den gesamten Landkreis Lüchow-Dannenberg erarbeitet und an alle Bürgermeisterinnen und Bürgermeister des Landkreises als Orientierungsrichtlinie verschickt. Der kreisweite Veranstaltungskalender ist diesem Protokoll als Anlage beigefügt.

Die Anwesenden äußern sich positiv über diese Entwicklung.

5. Städtebauliche Sanierungsmaßnahme Innenstadt; Durchführung einer Voruntersuchung

Der Rat der Stadt Dannenberg (Elbe) hat beschlossen:

- a) Eine Vorbereitende Untersuchung für den Altstadtbereich von Dannenberg (Elbe) wird durchgeführt. Dabei werden Schwerpunkte z.B. auf Wohnraumsanierung, Barrierefreiheit und Energetik gelegt.
- b) Nach Vorlage der Ergebnisse beantragt die Stadt die Aufnahme in ein entsprechendes Sanierungsprogramm.
- c) Die Verwaltung wird beauftragt, vorab entsprechende Möglichkeiten aufzuzeigen.

Nach Beschluss des Rates ist der Auftrag, eine Voruntersuchung durchzuführen, an die BauBeCon Sanierungsträger GmbH in Bremen vergeben worden. Die BauBeCon Sanierungsträger GmbH hat inzwischen die Arbeit aufgenommen. Erste Ortsbegehungen haben stattgefunden. Ursula Fallapp erläutert, dass die Vorbereitende Untersuchung Voraussetzung ist, um in ein Städtebauförderprogramm aufgenommen zu werden. Eine solche Aufnahme stellt die Stadt vor Möglichkeiten, dem wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und demografischen Wandel entgegenzutreten.

Ursula Fallapp erläutert weiter, dass Teile der Innenstadt in einem Sanierungsverfahren Dannenberg Innenstadt von 1985 bis 2003 saniert wurden. Im Zuge dessen wurden u.a. ca. 80 neue Wohnungen geschaffen, ca. 100 Wohnungen umfassend saniert, Straßen und Wege in der Innenstadt neu gepflastert und ca. 680 Stellplätze gebaut. Aktuell besteht in der Stadt Dannenberg (Elbe), insbesondere im historisch geprägten Zentrum, ein Mangel an bedarfsgerechtem Wohnraum. Zusätzlich weist ein Teil des historischen Gebäudebestandes einen hohen Sanierungsbedarf auf.

Ursula Fallapp erläutert, dass, sofern Fragen zu diesem Prozess von Bürgerinnen und Bürgern auftreten, diese vom Stab Marketing in der Samtgemeinde Elbtalau von ihrer Person beantwortet

werden. Sie ist erreichbar unter der Telefonnummer: 05861-808540, Email-Adresse: U.Fallapp@elbtalaue.de. Ziel ist, dass im April die Vorbereitende Untersuchung abgeschlossen ist.

Die Anwesenden befürworten diese Vorgehensweise.

6. Maßnahmen in der Innenstadt; Handel, Tourismus, Gastronomie

Ursula Fallapp erläutert, dass in der Stadt Dannenberg (Elbe) an Privatgebäuden nur das umgesetzt werden kann, was auch Eigentümer befürworten. Oftmals entsteht der Eindruck, dass sich die Verwaltungsmitarbeiter nicht um Gebäude bemühen, die dem Verfall zugeschrieben sind. Sie spricht die Häuser der NPD in der Langen Straße an, die derzeit wie eine „Bretterbude“ dastehen. Auch andere Gebäudeeinheiten in der Langen Straße bedürfen einer umfassenden Sanierung. Dies ist jedoch nur dann möglich, wenn der Eigentümer dem zustimmt. Eine Sanierungsmaßnahme in der Innenstadt würde für viele Eigentümer finanzielle Erleichterung bedeuten.

Ursula Fallapp bittet darum, dass die Bürgerinnen und Bürger unterstützend tätig werden, ihre Anregungen und Ziele kundtun und diese zusammen mit Rat und Verwaltung umsetzen. Sie bittet darum, mit der Verwaltung Kontakt aufzunehmen, sollte es Fragen und Anregungen geben.

7. Verschiedenes

Frau Harries bittet um Erläuterung, wie sich der Sachstand der Nutzung des Ostbahnhofes derzeit verhält. Frank Schmidtke erläutert, dass über das Vermögen der Diakonischen Einrichtungen Wendland gGmbH das Insolvenzverfahren erhoben ist. Der Bahnhof steht in diesem Zusammenhang derzeit nicht zur Verfügung. Ein Gutachten zur Wertermittlung ist in Auftrag gegeben. Zwangsversteigerungstermine sind die Folge. Über dem Bahnhof lastet ein Erbbaurecht der Stadt Dannenberg (Elbe). Dieses hat der Rat der Stadt nicht freigegeben. Die weitere Entwicklung bleibt nun abzuwarten.

8. Schließung der Sitzung

Frank Schmidtke bedankt sich bei den Bürgerinnen und Bürgern für die Anwesenheit, für die guten Ideen und für die Bedenken bei gewissen Planungsständen. Er bittet darum, diese auch weiterhin zu äußern. Nur so kann für die Allgemeinheit eine gute und sinnvolle Maßnahme entstehen. Frank Schmidtke schließt die Sitzung um 20.25 Uhr.

Ursula Fallapp
Protokollführerin